

## Vollmacht

Mächthaber  
voll Macht  
mit Vollmacht  
missbrauchen oft Macht  
sagen Ich  
sind  
machtbesessen

Jesus  
voll Macht  
mit Vollmacht  
ermächtigt  
zur Freiheit  
sagt Du  
bindet los  
lässt sein

*Ingrid Penner*

### Mit den Schrifttexten durch die Woche ...

- Ich spüre dem Wort „Macht“ in meinem Alltag nach.
  - Was löst das Wort in mir aus? Was verbinde ich damit?
  - Wen erlebe ich positiv in einer Machtposition?
  - Wo wirkt sich Macht in meinem Leben bedrückend, unterdrückend, negativ aus?
  - Wo stehe ich selber in Machtpositionen? Wie übe ich Macht aus?
  - Wo kann ich meine Macht positiv dafür gebrauchen, um andere zu etwas zu ermächtigen?

**Impressum:** Bibelwerk Linz, Kapuzinerstr. 84, 4020 Linz

☎ 0732/7610-3231 | [bibelwerk@diocese-linz.at](mailto:bibelwerk@diocese-linz.at) | [www.bibelwerklinz.at](http://www.bibelwerklinz.at)

Herausgeber: MMag. Dr. Reinhard Stiksel; Redaktion: Ingrid Penner | Einzelabo (56 Blätter pro Lesejahr): Euro 35,-  
Bibeltext aus: Reinhard Stiksel, Franz Kogler (Hgg.), Das Neue Testament. Übertragen in die Sprache unserer Zeit,  
Bibelwerk Linz – Don Bosco Verlag München 2023



**1. Lesung:** Dtn 18,15–20 | **Antwortpsalm:** Ps 95,1f.6–9

**2. Lesung:** 1 Kor 7,32–35

**Evangelium:** Mk 1,21–28



Biblisches Sonntagsblatt

## Vollmacht – machtvoll ...



In jedem Betrieb gibt es eine:n Letztverantwortliche:n, die oder der *die* Vollmacht hat. Diese:r kann (oder muss) eine Letztentscheidung treffen, muss dafür auch die volle Verantwortung übernehmen und kann Teile dieser Vollmacht auch an andere übertragen – die Letztverantwortung bleibt dennoch bei ihr oder ihm.

Die Frage nach der Vollmacht begegnet uns auch an diesem Sonntag. Die Leute, die Jesus erleben, werden in Erstaunen, ja Erschrecken versetzt – am Ende steht die Frage: „Was ist das für ein Mensch?“

### Kommentar zum Evangelium

Nachdem Jesus die ersten beiden Brüderpaare in die Jüngerschaft berufen hat, gehen sie nach Kafarnaum. Das heutige Evangelium ist eingebettet in den Kontext der Erzählung eines ganzen Tages in Kafarnaum.

### Lehre mit Vollmacht

Der Tag, der nun im Zentrum steht, ist ein Sabbat. Jesus begibt sich in die Synagoge und lehrt hier. Seine Worte finden Resonanz bei den Menschen, lösen Staunen aus, treffen also die Menschen in ihren Fragen und Befindlichkeiten. Anders als die Worte der Schriftgelehrten wird die Lehre Jesu mit dem Prädikat „Vollmacht“ ausgezeichnet. Vollmacht hat jedoch stets der Oberste, der „Chef“. Damit wird Jesus klar über die Schriftgelehrten gestellt. Seine Worte kommen an – in doppeltem Sinne.

### Handeln mit Vollmacht

Die darauffolgende Szene bewirkt inneren und äußeren Aufruhr. Ein Mann, der als besessen bezeichnet wird, ist unter den Versammelten. Nicht der Mann, sondern der böse Geist, der Besitz von ihm genommen hat, beginnt zu schreien. Wo Jesus auftaucht, haben böse und unreine Geister keine Daseinsberechtigung mehr. Heilungserzählungen von Besessenen sind stets eine Aussage über die Autorität Jesu – und damit ebenso über den Willen Gottes, der nicht den gebundenen, sondern den freien (ent-bundenen) Menschen will. Der angstvolle Schrei des bösen Geistes endet in einer Preisgabe des Wesens Jesu. Was die Menschen noch nicht wissen, wird hier laut offenbart: Jesus ist der *Auserwählte Gottes*. Wie in vielen anderen Heilungserzählungen herrscht Jesus den Geist an und gebietet ihm Stillschweigen, gepaart mit dem Befehl, den Mann zu verlassen. Unter Geschrei und Gezerre gehorcht der Geist dem Befehl des Stärkeren. Die Macht der Besessenheit ist damit gebrochen.

### Heilsame Beunruhigung

Über den Geheilten erfahren wir nichts weiter. Viel wichtiger ist dem Evangelisten, die Auswirkung dieses Ereignisses auf die Umstehenden zu beschreiben – und damit uns Lesende und Hörende in die Erzählung mit hineinzunehmen. Die innerliche Betroffenheit, die die Lehre Jesu zuvor ausgelöst hat, verstärkt sich zum Erschrecken. Was der Mensch nicht einordnen kann, macht einerseits Angst, löst aber andererseits Fragen, Staunen und Suchen aus. Da steht plötzlich die Frage im Raum: „Was ist das für ein Mensch?“ Und diese Frage soll auch uns zum Suchen bewegen ...

### Vertrauen in Jesu Vollmacht – ganz persönlich ...

Jesu Worte wollen mehr bewirken als nur ein kurzzeitiges Staunen. Sie können nachhaltig befreien: von Dingen, die uns besetzt halten, uns bedrücken und in Abhängigkeit halten. Wir dürfen sie vertrauensvoll Jesus überantworten – das kann uns davon (er)lösen.

Ingrid Penner

## Aus dem Evangelium nach Markus:

- <sup>21</sup> Und sie gehen in die Stadt Kafarnaum hinein.  
Gleich am Sabbat, dem heiligen Tag der Woche,  
besuchte Jesus die Synagoge,  
das Versammlungs- und Gebetshaus der Juden, und predigte dort.
- <sup>22</sup> Die Zuhörer staunten über seine Rede.  
Es war anders als bei den Schriftgelehrten,  
denn alle spürten, dass Jesus mit Vollmacht zu ihnen sprach.
- <sup>23</sup> In der Synagoge war ein Mann,  
der von einem bösen Geist beherrscht wurde. Dieser schrie:
- <sup>24</sup> „Was willst du von uns, Jesus von Nazaret?  
Du bist doch nur gekommen, um uns zu vernichten.  
Ich weiß genau, wer du bist:  
Du bist der von Gott Auserwählte.“
- <sup>25</sup> Jesus befahl dem bösen Geist:  
„Schweig und verlass diesen Menschen!“
- <sup>26</sup> Da zerrte der böse Geist den Mann hin und her  
und verließ ihn schließlich mit einem lauten Schrei.
- <sup>27</sup> Darüber erschrakten alle in der Synagoge und fragten sich:  
„Was ist das für ein Mensch? Was er sagt, ist ganz neu!  
Und mit welcher Vollmacht er auftritt:  
Seinen Befehlen müssen sogar die bösen Geister gehorchen!“
- <sup>28</sup> In Windeseile wurde in ganz Galiläa bekannt,  
was Jesus getan hatte.

### Zum Nachdenken ...

- Wie muss ein Mensch für mich sein, dass ich ihm Vollmacht zugestehe?
- Was bringt mich zum Staunen und Fragen?

### Zum Titelbild

Die Naturkräfte, und hier vor allem die verschiedenen Wolkenformationen, die ganz Unterschiedliches ankündigen, versetzen Menschen in Staunen oder Erschrecken. In viele Abläufe können wir als Menschen eingreifen – beim Verlauf des Wetters sind uns die Hände (zumeist) gebunden. Hier stehen wir als Geschöpfe einer höheren Macht gegenüber ...

Foto: Ingrid Penner

